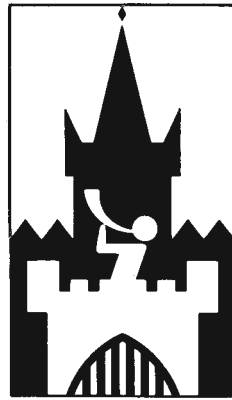


die Heimat

KREFELDER JAHRBUCH



Zeitschrift für
niederrheinische
Kultur- und
Heimatspflege

Herausgegeben vom
Verein für Heimatkunde
in Krefeld

Schriftleitung
Christoph Dautermann
Reinhard Feinendegen
Burkhard Ostrowski

Jahrgang 77
November 2006
ISSN 0342-5185

Inhalt

Architektur, Denkmal- und Stadtbildpflege

- Karl Amendt und
Werner Mellen
Walter Encke 13 Sanierung der Burgruine Hüls – Krefelder Denkmalpreis 2005
103 Erinnerungen an ein Paradies. Rückblick auf 37 Jahre tiergärtnerische Tätigkeit als Leiter des Zoologischen Gartens Krefeld (1959-1996)
- Reinhard Lutum und
Rosemarie Vogelsang
Edgar Thiesbürger 62 Die Wälle in Krefeld. Ein Beitrag zur Erweiterung der Stadt von 1817 bis Heute
67 Künstlerische Grabmonumente im Raum Duisburg – Krefeld – Düsseldorf. Fotografien zu ausgewählten Bildhauerarbeiten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Geschichte

- Ursula Broicher 129 Vom bayrischen Theaterautor zum rheinischen Republikaner. Der Lebensweg Maximilian Blumhofers
Willi Gobbers † 72 Blumensäule – Norbertuspfarre – Krefelder Hospiz
Brigitte Hofmann-Mildebrath 151 Fakten/Akten gegen das Vergessen. Zwangssterilisation an (ehemaligen) Hilfsschülerinnen und Hilfsschülern im Nationalsozialismus
- Karl-Wilhelm Gellissen 161 Der Krefelder Appell
51 Hurra, die Tanzhusaren kommen. Der 2. April 1906 in Krefeld
Elisabeth Kremers 143 Als Zwangsarbeiter in Krefeld
Jacques Lemonnier 96 70 Jahre Eissport in Krefeld – 1. Teil: Eishockey
Walther Lenders 56 Gekrönte Häupter als „Chefs“ der Krefelder Husaren
Joachim Lilla 181 Der Besuch von Reichsstatthalter Franz Ritter v. Epp in Krefeld am 6. Mai 1939
Joachim Lilla 136 Die pastorale Versorgung Krefelder Katholiken unter dem evangelisch-reformierten Kirchenregiment (1607-1744)
Werner Mohn
- Werner Schmidt und
Jürgen Schram 33 150 Jahre Fachbereich Chemie und Hochschule Niederrhein
Ingrid Schupetta 142 Rosine Frank und ihre Stiftung – Ein Nachtrag
Heinrich-Joseph
van Vlodrop 174 Jan Cunraads und seine Nachkommen. 10 Generationen aus Krefeld
Paul Wietzorek 169 100 Jahre „Hauptmann“ von Köpenick – 1906 – 2006. Ein Menschenschicksal – ein Schelmenstreich – ein Drama. Auf den Spuren des Schuhmachers Friedrich Wilhelm Voigt (1849-1922) in Krefeld

Theater, Kunst, Musik und Literatur

- Rudolf Cremer 74 Die Krefelder Fresken des Georg Muche
Erich F. Himmelein 21 Vierzehn Jahre Ausstellungstätigkeit im Krefelder Kunstverein
Christine Knupp-Uhlenhaut 79 Hildegard von Portatius
Christian Krausch 89 Renate Georgi „staub“. Eine Ausstellung im Stadtarchiv Krefeld im Rahmen von KIK, Kunst in Krefeld, 11. September bis 21. Oktober 2005
- Georg Opdenberg 25 In memoriam 2005. 60 Jahre Niederrheinische Künstlergilde, Künstlergruppe 1945 Krefeld
Theodor Pelster 87 Der Niederrheinische Literaturpreis 2005: Dieter Forte
Karin Thönnissen 84 Annette Pöllmann – Krefelderin aus Berufung und Leidenschaft oder „Malen bedeutet diszipliniertes Arbeiten“
- Michael van Uem 94 Zum 60. Geburtstag von Ralf Hütter
Ingrid Wolters 165 Felix Timmermans (1886-1947) in Krefeld damals und heute – auch morgen?



Unser Titelbild zeigt diesmal einen Abschnitt der Hülser Burg.

Für die Sanierung erhielten im Jahr 2005 der Hülser Heimatverein und der Hülser Sportverein den Denkmalpreis der Stadt Krefeld.

Foto: Werner Mellen

Handwerk und Technik

Werner Böcking	176	Dampfende Schollen. Der Pflug als Kulturträger
Christoph Dautermann und Larissa Konze	43	Bier – zur Geschichte Krefelder Bierbrauereien
Carl-Ludwig Riedel	57	Milchwirtschaftliche Lehr- und Untersuchungsanstalt in Krefeld von 1952 bis 2006

Mundart, Gedichte und Erzählungen

Hermann Lunkebein	172	Op Kriewelsch möt osen Herrjott spreäke
-------------------	-----	---

Aus dem Heimatleben

Renate Wilkes-Valkyser	6	Von Oktober zu Oktober
Reinhard Feinendegen	187	Der Verein für Heimatkunde 2005/2006
	189	Bücher
	201	Personalien/Jubiläen
Michael van Uem	204	Krefelder Daten und Ereignisse der letzten zwölf Monate
	207	Die Autoren
	208	Bildnachweis



„die Heimat“ wird herausgegeben vom Verein für Heimatkunde e.V. in Krefeld. 1. Vorsitzender ist Dr. Reinhard Feinendegen, Gertrudisstraße 14, 47800 Krefeld, Tel. 50 31 70, 2. Vorsitzender Robert Claßen, Hagerweg 26, 47798 Krefeld, Tel.

77 84 18, Schriftführer Burkhard Ostrowski, c/o Stadtarchiv Krefeld, Girmesgath 120, 47803 Krefeld, Tel. 86 27 03, Fax 86 27 10, Kassenwartin Andrea Schillings, Schönbergstr. 7, 41189 Mönchengladbach, Tel. 021 66-55 29 02, Fax 021 66-55 29 04, E-Mail andreaschillings@arcor.de. Weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Christoph Dautermann, c/o Museum Burg Linn, Rheinbabensstraße 85, 47809 Krefeld, Tel. 57 00 36, Fax 57 12 72, E-Mail chr.dautermann@krefeld.de, Reinhard

Schippkus, Dr. Eugen Gerritz und Dr. Guido Rothhoff. Der Verein erhebt einen Jahresbeitrag von EUR 18,-; darin ist der Bezug der „Heimat“ eingeschlossen. Zahlungen werden zu Beginn des Jahres erbeten; das Konto des Vereins: Sparkasse Krefeld 309617 (BLZ 32050000). Der Verein im Internet: www.heimat-krefeld.de. Die E-Mail-Adresse des Vereins lautet: b.ostrowski@krefeld.de.

„die Heimat“ erscheint jährlich im November. Für Nichtmitglieder sind die Hefte außer beim Schriftführer des Vereins bei den Krefelder Buchhandlungen zum Buchhandelspreis zu beziehen. Der Schriftführer vermittelt auch ältere Jahrgänge. Die Anzeigenverwaltung liegt bei der Fa. Joh. van Acken GmbH, Krefeld (s. oben).

Die Autoren vertreten ihre Beiträge selbst.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Recht an den Bildern bleibt den Fotografen oder den Eigentümern der Vorlagen vorbehalten.

Gefördert durch:



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Auch in diesem Jahr erinnert unser Titelbild daran, dass die Stadt Krefeld sich aus vielerlei Ortsteilen zusammensetzt, die alle ihre ganz eigenen Charakter haben. Das abgebildete Foto der Hülser Burg macht darauf aufmerksam, dass dieses Gebäude durch die mühevollen Arbeit des Heimatvereins Hüls wieder in einen akzeptablen Zustand versetzt wurde. Hierfür erhielt der Verein im Jahre 2005 den Krefelder Denkmalpreis.

Die Schriftleitung hofft natürlich auch in diesem Jahr, dass bei der bunten Fülle von Beiträgen aus den verschiedensten Gebieten der Heimatkunde für jeden etwas dabei ist. Ein Thema, das mit Sicherheit viele interessiert, ist der Krefelder Zoo. In seinem umfangreichen und üppig bebilderten Beitrag erinnert der ehemalige Direktor Walter Encke an sein Wirken in unserer Stadt, wobei er 37 Jahre Revue passieren lässt, in denen der Zoo sein heutiges Gesicht erhalten hat.

Kunst und künstlerische Betätigung bilden einen weiteren Schwerpunkt dieser Ausgabe. Georg Opdenberg erinnert in seinem Artikel „in memoriam“ an zwei Krefelder Künstlergruppen, die im Nachkriegs-Krefeld aktiv waren. Des weiteren würdigen zwei Beiträge die Textilkünstlerinnen Annette Pölmann und Hildegard von Portatius. Eine Besonderheit ist die Arbeit über die Ausstellung „Staub“ von Renate Georgi, die im Jahre 2005 im Stadtarchiv präsentiert wurde. Die äußere Gestaltung des Beitrages wurde von der Künstlerin besorgt.

Ein umfangreicher Artikel von Brigitte Hofmann-Mildebrath erinnert an einen bislang eher vernachlässigten Teil der NS-Geschichte, die Sterilisation von ehemaligen Hilfsschülerinnen und -schülern in Krefeld. Ein weiterer Beitrag aus dem historischen Bereich sind die Erinnerungen des französischen ehemaligen Zwangsarbeiters Jacques Lemonnier

Ergänzung

Es ist noch von einer besonderen Leistung zu berichten. Wenn der Vorsitzende des Vereins für Heimatkunde, Herr Dr. Reinhard Feinendegen, hier in der ihn kennzeichnenden Bescheidenheit nicht selbst darauf hinweist, dass er sein Amt nun seit 30 Jahren mit höchstem Engagement, einer ganz besonderen kontinuierlichen Selbstdisziplin sowie tiefer Zuneigung zu allen an der „Heimat“ Beteiligten ausübt, dann müssen andere daran erinnern.

Reinhard Feinendegen lobt und mahnt auf eine eigene Art. Ihn zu überbieten, ist hier nicht der Ort, ihn zu zitieren und über andere sprechen zu lassen, jedoch von großem Reiz, zumal das, was er hier über andere äußert, auch auf ihn selber zutrifft:

„Mit Bewunderung und Hochachtung steht man vor der ungeheuren Arbeitsleistung, die hier vollbracht wurde...“

„Als ‚historisches Gewissen‘ der Stadt Krefeld wurde er unzählige Male beratend und helfend für die verschiedensten Stellen tätig.“
„Dem Autor ist zu wünschen, daß seine Worte aufgenommen und ver-

an seine Zeit in Krefeld. Elisabeth Kremers widmet sich dem Einzug der Husaren in Krefeld vor 100 Jahren und nicht zuletzt sei auf einen Aufsatz von Karl-Wilhelm Gellissen verwiesen, der noch einmal an die Debatten um den berühmten „Krefelder Appell“ erinnert.

Auf dem Gebiet „Handwerk und Technik“ behandeln Christoph Dautermann und Larissa Konze die Geschichte der Krefelder Bierbrauereien, während der Beitrag von Carl-Ludwig Riedel die „Milchwirtschaftliche Lehr- und Versuchsanstalt“ zum Thema hat. Auch der Sport kommt nicht zu kurz. Walther Lenders eröffnet eine Reihe über 70 Jahre Eissport in Krefeld mit dem Thema Eishockey.

Wir hoffen, dass der neue Band der „Heimat“ wieder viel Anklang findet und bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren, aber auch bei denjenigen, die bei der Herstellung und Verteilung des Jahrbuches mithelfen. Ein weiterer Dank gilt außerdem allen Spendern und Förderern, die das Erscheinen der „Heimat“ überhaupt erst ermöglichen.

Hingewiesen sei noch auf das kürzlich erschienene Register der Jahrgänge 71 bis 75, das in bewährter Weise von Frau Edith Heinzemann erarbeitet wurde. Hierfür, sowie für ihre gesamte bislang geleistete Arbeit, gilt ihr unser herzlicher Dank. Außerdem möchten wir noch hervorheben, dass Renate Wilkes-Valkyser nunmehr zum dreißigsten Mal den Reigen der Beiträge mit ihrer Rubrik „Von Oktober zu Oktober“ eröffnet. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.

Christoph Dautermann
Reinhard Feinendegen
Burkhard Ostrowski

standen werden, obwohl – oder vielleicht gerade weil – sie nicht laut und dröhnend daher kommen, sondern verhalten und leise.“

„Daß die Zeitschrift ein so hohes Niveau erreichen konnte ... ist nicht zuletzt sein Verdienst.“

Wenn „der Chef“ einen Aufsatz (oder den Menschen dahinter) nachdrücklich hervorheben möchte, nutzt er seit Jahrzehnten den Begriff „wärmstens“ oder „wärmstens zu empfehlen“. Und die Autorinnen und Autoren empfinden das als warmherzig und geben es gern zurück:

„Ihm gelten die besten Wünsche für sein persönliches Wohlergehen und für viele Jahre weiteren Schaffens – mit Muße und mit Freude.“

Robert Claßen
Christoph Dautermann
Burkhard Ostrowski

Von Oktober zu Oktober

von Renate Wilkes-Valkyser

Eine Stadt gerät nicht so leicht aus den Fugen. Das beweisen uns auch die Monate vom ersten Oktobertag 2005 bis zum letzten Septembertag 2006. Eine fundamentale Finanzkrise stellt die selbständige Existenz des Klinikums in Frage. Empörung löst der Vorschlag aus, ein Monet-Bild aus dem Bestand der Kunstmuseen zum Zwecke der Bausanierung des Kaiser-Wilhelm-Museums zu verkaufen. Der KönigPalast gerät in tiefrote Zahlen. Kirchen sollen für den Abriss freigegeben werden. Die Umwandlung des Jugendstil-Stadtbades Neusser Straße in ein Einkaufszentrum scheitert. Jedoch: Trotz deutlicher Mängel und Probleme verläuft das Stadtleben. Und positive Signale gibt es auch: Anders als alle Demographie-Fachleute weissagen, sinkt die Zahl der Einwohner nicht – im Gegenteil: Sie zeigt leicht steigende Tendenz.

Mit Familien- und Kinderfreundlichkeit will Oberbürgermeister Gregor Kathstede den drohenden Bevölkerungsschwund stoppen. Das lesen die Krefelder Anfang Oktober 2005 in ihrer Tageszeitung. 37 200 Kinder besuchen städtische Schulen. Darüber hinaus werden 3500 Schüler in privaten Lehrinstituten gezählt. Dass diese Zahlen schrumpfen werden, lässt sich angesichts der kleineren Geburtenjahrgänge nicht verhindern. Dezent bereitet das Schulamt der Stadt Schließungen und Zusammenlegungen von Schulen vor. Wie die Natur dies gebietet, werden zunächst Grundschulen betroffen sein. Manfred Wolf, Bankkaufmann im Ruhestand, übernimmt ehrenamtlich die Geschäftsführung der jungen gemeinnützigen GmbH des Krefelder Zoos. Die evangelische Markuskirche in Fischeln feiert das 50jährige Bestehen. Begeisterung auf der Bühne, im Parkett und beim Kritiker: Mit Webers „Freischütz“ eröffnet das Stadttheater die neue Saison. An den Auffahrten zur Autobahn 57 werden „Pfortnerampeln“ aufgestellt. Nur tröpfchenweise soll den Autos der Weg in den notorischen Stau freigemacht werden. Ein enormer Rückstau auf den städtischen Straßen sorgt dafür, dass die Ampeln bald überwiegend außer Betrieb bleiben. Beifallsstürme ernten die Niederrheinischen Sinfoniker und Solist André Parfenov im Seidenweberhaus für ihre Interpretation des Klavierkonzerts Nr. 2 von Rachmaninow. Das Bistum Aachen empfiehlt dem Pfarr-Verband von St. Norbertus, St. Josef, Liebfrau-

en und St. Dionysius nach der Entwidmung der Norbertuskirche die Schließung von zwei weiteren Kirchen und Pfarrzentren. Die German Brass Academy mit ihren beliebten Konzerten, organisiert von der Musikschule, findet zum letzten Mal statt, weil die Sponsoren nicht mehr mitmachen. Stadtverwaltung und Feuerwehr bereiten den Neubau der seit vielen Jahren gewünschten neuen Feuerwache für den Standort Voltapplatz vor. Im Laufe der kommenden zwölf Monate ist allerdings von konkreten Fortschritten nichts zu vernehmen. Das Kinderheim „Kastanienhof“ erinnert daran, dass sein Haus an der Kaiserstraße vor 50 Jahren eröffnet wurde. Angesagter Party-Treffpunkt ist der „Meilenstein“, die Disko im ehemaligen Restaurant des Hauptbahnhofs. Seit Januar ist die Zahl der Krefelder Einwohner um 918 auf 239 402 gewachsen. Der britische Investor Slough Estates will an der Oberschlesienstraße, wo zeitweise ein



Abb. 1. Das Stadtbad Neusser Straße entgeht knapp dem sicheren Abriss für ein Einkaufszentrum.

Vergüungspark geplant war, ein Gewerbe- und Logistik-Zentrum errichten. 18 Schüler aus sieben Krefelder Gymnasien besuchen eine Schule in der chinesischen Stadt Hangzhou. 90 Bewohner des De-Greiff-Stifts ziehen ins neue Oppumer Altenheim um. Für das alte Haus wird ein Umbau geplant. Martin Hilner, Lutz Koppetsch, Daniel Gauthier und Sebastian Pottmeier sind das Alliage-Saxophon-Quartett. Die Krefelder, die aus der städtischen Musikschule hervorgingen, bekommen in der Münchener Philharmonie den angesehenen „Echo“-Musikpreis. Das Gebäude der ehemaligen „Provinzial-Fürsorge-Erziehungsanstalt“ in Fichtenhain, erbaut 1906, wird unter Denkmalschutz gestellt. Das Neusser Landestheater und die Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach vereinbaren Zusammenarbeit. Zum Abschluss ihrer Konzertreihe lassen 300 Gospel-Sänger die Mauern des Seidenweberhauses erzittern. Lokal-Krimis sind groß in Mode. Ulrike Renk veröffentlicht ihre „Seidenstadt-Leichen“. Mit Waffelnbacken und anderen Aktivitäten haben Linner Bürger fast 9000 Euro gesammelt. Jetzt kann die Turmuhr der Schule am Danziger Platz endlich repariert werden. Auch in Krefeld muss alles Federvieh eingesperrt werden. Weltweit versucht man, eine Vogelgrippe-Epidemie zu stoppen. Jürgen und Uta Simon kündigen die baldige Schließung ihres seit 1862 an der Hochstraße bestehenden Hutgeschäftes an. Wird der Theaterplatz wirklich zugebaut? Angeblich interessiert sich eine Hotelkette für den Standort. Die Paramentenweberei Gotzes, heute als „Haus der Seidenkultur“ ein Museum, feiert das 100jährige Bestehen. Der Stadtrat beschließt die „Straßenbahn-Ringlösung“ für Hüls. Der Plan ist bei den betroffenen Bürgern umstritten. Mit einem Ausbau ist ohnehin während der kommenden Jahre nicht zu rechnen. Düstere Wolken ziehen sich allmählich über dem Klinikum zusammen. Von einer durchgreifenden Umstrukturierung und Sanierung ist die Rede. Nach und nach kommt eine totale Schiefelage der Klinikfinanzen ans Licht. Für die Rettung des Altbiers plädiert das Kabarett „Die Krähen“ im 20. Jahr seines Bestehens. Bariton Simon Pauly wird mit dem Förderpreis der Theaterfreunde ausgezeichnet. Dr. Hans Vogt, ehemaliger Beigeordneter und Vorsitzender des Vereins Niederrhein, Autor von Wander- und Mühlen-

büchern, wird mit der Albert-Steeger-Plakette ausgezeichnet.

Zu Beginn des Monats November erblickt wieder einmal ein Plan das Licht der Öffentlichkeit, der im Widerstreit der Interessen erstickt: Der Willy-Göldenbachs-Platz, derzeit zweckdienlicher Parkplatz ohne jeden Charme, soll in City-Grün verwandelt werden. Die Seidenweberhaus-GmbH kündigt für das laufende Jahr aus dem Betrieb von Seidenweberhaus und Königspalast einen Verlust von 1,7 Millionen Euro an. Der Krefelder Turn- und Sportverein Preußen feiert im Stadtwaldhaus das 150jährige Bestehen. Mit Abschluss eines langjährigen Brauvertrages zieht die Hannen-Brauerei aus Mönchengladbach zu den erfolgreichen Königshofen an die Obergath um. Nach der Liquidierung der Rhenania-Brauerei war dort 2003 mit elf Mitarbeitern die Brauerei Königshof gegründet worden. Ein 60köpfiger Chor aus Tokio begeistert mit seiner Aufführung des Mozart-Requiem in der Friedenskirche das Publikum. Der Vorstand der Gesellschaft „Creinvelt“ überreicht der Hospiz-Stiftung eine Spende von 5000 Euro. Die Textilmaschinen-Sparte der Firma Küsters soll geschlossen werden. Bernd und Sigrid Ruland, ein munteres Verberger Paar, übernimmt das närrische Regiment in Krefeld. Bernd Scheelen, SPD-Bundestagsabgeordneter und stellvertretender Bürgermeister, wird Dr. humoris causa. Investor Tenkhoff gibt seine Umbaupläne für das Stadtbad Neusser Straße bekannt. Das Jugendstilbad soll in ein Einkaufszentrum umgewandelt werden. Insgesamt sind 78 Einzelhandelsgeschäfte vorgesehen. Der City-Einzelhandel meldet Bedenken an. Eine Bürgerinitiative will Unterschriften sammeln, um ein Bürgerbegehren gegen das Projekt durchzusetzen. 2147 Kinder sind als I-Dötzchen an den Grundschulen angemeldet. Aus 43 aktiven und 13 fördernden Mitgliedern besteht die Gemeinschaft Krefelder Künstler, die das 30jährige Bestehen bilanziert. Auf dem Weihnachtsmarkt an der Dionysiuskirche verkauft die Bürgergesellschaft Stadtmitte Spekulatius. Der Reinerlös soll der Wiederherstellung der Turmspitze zugeführt werden. Stadt und Golfklub streiten sich: Der Klub wehrt sich dagegen, Land für den vergessenen Rad- und Fußweg an der Elfrather Mühle abzugeben. Ebru, Nur, David, Aristo und viele andere Jugendliche helfen mit, in der ehemaligen Gaststätte „Stahldorf“ an der Oberschlesienstraße einen Jugendtreff einzurichten. Ausverkauft Haus melden die „Kriewelesche Pappköpfe“ für das neue Programm „Wärm draan“ in ihrem Theater an der Peter-Lauten-Straße. Scheidung im Zoo: Zwergflusspferd Lothar verlässt nach immerhin 30 Krefelder Jahren die von ihm nie geliebte Zwergflusspferddame Sophie und wandert nach Tschechien aus. Alte Krefelder hören schauernd aus Kriegszeiten bekannte Töne: Erstmals werden die 16 neu installierten Sirenen ausprobiert. Oberstudiendirektor Jochen Adrian wird in das Amt des Leiters der Gesamtschule Kaiserplatz eingeführt.

Das Marmorstandbild des Kaisers, das vor der Tür „seines“ Museums steht, wird wieder einmal mit Farbe besprüht. Wieder daheim ist nach Abschluss ihres Studiums in USA der Krefelder Schwimmstar Anne Poleska. Robert Müller, als Torwart die Stütze der KEV-Pinguine, enttäuscht seine Fans und wandert nach Mannheim ab. Im Alter von 83 Jahren stirbt der Krefelder Künstler Helmut Seegers. Mit einem offiziellen Spatenstich startet das Uerdinger St.-Josefs-Hospital größere Bauarbeiten. Unter anderem sollen 58 Zimmer mit Duschen ausgestattet werden. Dr. Otto Paulitschek, ehemals Chef am Marienhospital und 86 Jahre alt, besucht weiter seine Hilfsprojekte auf den Philippinen. Er wird vom Komitee „Ärzte für die dritte Welt“ ausgezeichnet. Albert Peulen aus Venlo besucht erstmals im Gewand des heiligen Nikolaus den Uerdinger Nikolausmarkt. Sein Vorgänger Frans Faessen, der die Rolle immerhin 22mal gespielt hatte, schaut wohlgefällig zu. Das Technische Hilfswerk rückt aus, um im östlichen Westfalen den Familien zu helfen, die nach heftigen Schneestürmen vom Zusammenbruch der Stromversorgung betroffen sind. Auch Krefeld ist weiß verhüllt. 70 Hundebesitzer treffen sich an der Hülserberg-Schenke, um gegen den von Stadt und Land verordneten totalen Leinenzwang für Vierbeiner zu protestieren. Bischof Evmenios weihet die ehemalige evangelische Matthias-Kirche in Stahldorf als Heilig-Geist-Kapelle der griechisch-orthodoxen Gemeinde ein. Nach der Wiederwahl startet Professor Dr. Hermann Ostendorf in seine vierte Legislaturperiode als Rektor der Hochschule Niederrhein. Ulrich Wickert, TV-Nachrichtensprecher, ist „Krawattenmann des Jahres 2005“. Der 1,95-Mann appelliert: „Denken Sie bei der Krawattenproduktion auch an die Langen, damit der gebundene Schlips auch bei denen stilvoll bis zur Gürtelschnalle reicht.“ Klaus Geurden wird als Nachfolger von Heinz Gommans neuer Chef der Volksbank Krefeld. „Zurück in die Zukunft“, so heißt das Konzept, mit dem das Kaiser-Wilhelm-Museum seine neu geordnete Sammlung präsentiert. Dabei gibt es auch für viele Krefelder ein freudiges Wiedersehen mit Tinguelys kleiner Mal-Maschine.

Für Nachtschwärmer wird nach langer Pause die umgebaute Königsburg-Disko wieder eröffnet. Dieter Forte, aus Düsseldorf stammender und in Basel lebender Schriftsteller, wird mit dem Niederrheinischen Literaturpreis der Stadt Krefeld ausgezeichnet. Seit Juni, seit dem Abgang von Wolfgang Griesert nach Osnabrück, ist Krefeld ohne „Stadtbaumeister“. Um die Nachfolge wird weiter gestritten. 239 Ärzte des Klinikums protestieren gegen tarifliche Einschränkungen. Das Rheinische Amt für Denkmalpflege äußert Bedenken gegen den geplanten Umbau des Stadtbades an der Neusser Straße. Die Galerie Steinbach an der Rheinstraße wird 100 Jahre alt. Die Schüler der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule suchen in der Öffentlichkeit

Unterstützung für ihren Plan, mit „Stolpersteinen“ im Straßenpflaster an verschleppte und ermordete Juden zu erinnern. Die Mehrheit des Stadtrates steht der Aktion ablehnend gegenüber. Sportwetten sind groß in Mode, seit das entsprechende Recht liberalisiert wurde. Wettbüros schießen auch in Krefeld aus dem Boden. Gerd Waldhausen ist der neue Präsident des Landgerichts. Fürs kommende neue Schuljahr melden weitere acht Grundschulen Ganztagsbetrieb an. Küchen und Speiseräume müssen eingerichtet werden. Mit 31 Tonnen Hilfsgütern, die von Bürgern gespendet wurden, reisen Feuerwehrleute zu notleidenden Kinderheimen in Rumänien. Prominente Krefelder stellen im Kaiser-Wilhelm-Museum ihre Lieblingsbilder vor. Generalintendant Jens Pesel interpretiert ein Bild von Ludwig Kirchner. Während die Stadtwerke den Kauf der Entsorgungsfirma „RWE Umwelt West“ betreiben, äußert der Vorstand Absichten, eine Beteiligung an den Düsseldorfer Stadtwerken zu erwerben. Das wird umgehend von Düsseldorfs Oberbürgermeister Erwin als „Größenwahn einer Pommesbude“ bezeichnet. Die Seidenweberin und Textilkünstlerin Hildegard von Portatius wird 90 Jahre alt. Unterirdische Wühlarbeit in Uerdingen: Die Stadtwerke bauen per Hydraulik einen Staukanal unter der Bahntrasse, um das Abwassernetz der Rheinstadt zu entlasten. Elmar Jakobowski, Uerdinger Bezirksvorsteher, Ratsherr und langjähriger Vorsitzender des Heimatbundes, bekommt das Stadtsiegel. Für 2007 wird der Bau eines Hotels an der Hückelsmay angekündigt. Als „Mann fürs Grobe“ wird Günter Hanke vorgestellt. Er soll das Klinikum aus den roten Zahlen holen und vor der Privatisierung retten. Schlussfeier im Katholischen Forum an der Felbelstraße. Das Bildungswerk der Region wird mit dem des Nachbarkreises Viersen vereinigt. Mit einem großen Zapfenstreich schließen die Uerdinger das Jubiläumsjahr. Mit vielen Veranstaltungen wurde das 750jährige Bestehen der Rheinstadt gefeiert. Erneut muss Gegenwehr gegen den Plan aktiviert werden, das Krefelder Polizeipräsidium mit dem der Stadt Duisburg zusammenzulegen. Der Caritasverband verlässt sein Haus am Westwall und zieht ins Hansahaus um. Kerr-McGee, eine der Firmen im „Chemie-Park“ Uerdingen, investiert 20 Millionen Euro in Anlagen zur Herstellung von Eisensulfat. In einem Weihnachtsbrief an die Priester appelliert der Aachener Bischof, die Kirche brauche eine „neue missionarische Pastoral“. Indessen werden in den Pfarren Kooperationspläne geschmiedet, um mit Priestermangel und Finanznot fertigzuwerden. Richard Röhrhoff aus Mönchengladbach will in der ehemaligen Kinopassage am Ostwall ein Ballhaus eröffnen. Annika Edelmann hat ihren Vertrag als Chefin der städtischen Wirtschaftsförderung aufgelöst und kann eine deftige Abfindung mitnehmen. 75 Jahre alt wird der Hülser Geschichtsforscher Werner Mellen. Bei steigenden Gas- und Ölpreisen wächst die Nachfrage der Bürger nach Holz aus den städtischen Wäldern. Im Rahmen

des Insolvenzverfahrens des Fußballvereins KFC sind die Gläubiger mit einer Quote von 2,2 Prozent nicht zufrieden. Zu einem Großbrand bei Thyssen-Krupp-Nirosta rückt die Feuerwehr aus. Das Feuer war an einer 50 Meter langen Maschine ausgebrochen, mit der Stahlbleche bearbeitet werden. Der Bokkumer Walter Lowatz wird 102 Jahre alt. Er wünscht sich, dass ein Ruck durch Krefeld gehen sollte. Doch zunächst wird es in der Stunde des Jahreswechsels allenfalls laut, als Tausende Raketen über Krefeld explodieren.

Jungtürke Behran wird als erster neuer Erdenbürger des Jahres 2006 im Uerdinger St.-Josefs-Hospital geboren. Christoph Dautermann, stellvertretender Leiter des Museums Burg Linn, hat ein Buch über die Kempener Propsteikirche veröffentlicht. Die Glocken der Fischelner Markuskirche verstummen. Der Kirchturm ist den Schwingungen nicht mehr gewachsen. Die Krefelder Maschinenbau-Firmen melden volle Auslastung dank Export-Aufträgen. Uerdingens Narren haben endlich eine Regierung für die neue Session. Rolf Isenberg und Anja Mellen sind bereit, das Narrenzepher zu schwingen. Nur 22 Zuschauer haben Platz, als im Theater am Marienplatz Samuel Becketts 15-Minuten-Stück „Damals“ aufgeführt wird, weil das Bühnenbild so raumgreifend ist. Elisabeth Ploenes, Vorsitzende der „Krefelder Tafel“, berichtet von wachsender Nachfrage nach dem Mittagstisch für Bedürftige und Lebensmittelspenden. Wird bei Bayer weiter umstrukturiert? Tausend Mitarbeiter versammeln sich. Sie fürchten, dass weitere Betriebsteile ausgegliedert und verkauft oder verselbständigt werden. Johanna

Grefen feiert die Vollendung des 103. Lebensjahres. Die Ratsfraktionen von CDU und SPD sprechen sich dafür aus, das Stadtbad in ein Einkaufszentrum zu verwandeln. Das kommt passend zur Karnevals-session: Das Stadttheater verkauft überflüssige Kostüme. Nach der Antoniuskirche wird nun auch der Pfarrsaal, ein ehemaliger Bunker, abgerissen. Im Zoo wird mit Spannung auf Nashorn-Nachwuchs gewartet. 2005 zählte der Tierpark 334 633 Besucher. Trotz der Krise am Klinikum wollen die Ärzte dem Beispiel der Kollegen an anderen Kliniken folgen und für bessere Bezahlung streiken. Das Kinderheim „Marianum“ sucht ehrenamtliche Helfer, um für bedürftige Kinder aus seiner Nachbarschaft einen kostenlosen Mittagstisch einzurichten. Mit einem gespendeten Startkapital von 415 000 Euro wird auf Anregung von Oberbürgermeister Gregor Kathstede eine Bürgerstiftung gegründet, die sich vor allem der Förderung von Schule und Bildung widmen soll. In einem vom Landeskriminalamt herausgegebenen Lagebericht zur Korruption werden auch zwei laufende Ermittlungen in Krefeld im Umfeld von Rathaus und Entsorgung erwähnt. Auf dem Fischelner Friedhof soll erstmals ein von Hecken umsäumtes Baumfeld angelegt werden. Krefelder können sich dann eine „Baumbestattung“ wünschen. Am 23. Juli 2004 starb der bekannte Krefelder Journalist Bodo Hauser nach einer Operation im Klinikum. Ein Gutachten diagnostiziert jetzt einen Kunstfehler. Der verantwortliche Chefarzt wird entlassen. Die Gegenseite wird ebenfalls ein Gutachten erstellen lassen. 1800 Schüler von Gymnasium und Realschule Horkesgath bekommen „kältefrei“. Die Heizung ist ausge-

fallen. Lebhaftige Nachfrage verzeichnen verschiedene Veranstalter bei den Angeboten, das seit langem stillgelegte Stadtbad an der Neusser Straße zu besichtigen. Mit großem Erfolg wird weiterhin im Museum Burg Linn die Ausstellung gezeigt, die an die Gründung der „Provincial-Gewerbeschule zu Crefeld“, den heutigen Fachbereich Chemie erinnert. Charlotte Kühl übergibt der Hochschule Niederrhein interessante Akten, die sie von ihrem Urgroßvater Ernst Nauck, einem ehemaligen Leiter der Schule, geerbt hat. Nauck, später Gründer der Universität Riga, gilt als der Pionier der Chemieausbildung in Krefeld. Bei „Rudolph's auf der Rennbahn“ treten junge Schönheiten zur Wahl der Miss Deutschland an. Beim Neujahrsempfang begrüßt Oberbürgermeister Gregor Kathstede vor allem die freiwilligen Helfer, die 2005 mehrmals bei der Durchführung von Wahlen zur Stelle waren. Fünfund elf Jahre feiert das Damenkomitee der „fidelen Elf“ in der Linner Museums-scheune. „Amadeus, Amadeus“ lautet das Motto des glanzvollen Theaterballs. Damit kann das Mozartjahr auch in Krefeld als eröffnet gelten. Das Jugendamt stellt fest: Die Stadt gibt in jedem Jahr 16 Millionen Euro für Kindergärten aus. Nach Verschmutzung und Beschädigung der Kirche „Maria Waldrast“ in Forstwald helfen Jugendliche beim Aufräumen. Die Krefelder Olympia-Schwimmer Wiltrud Urselmann, Anne Poleska und Hermann Haverkamp sprechen sich für die Wiederbelebung des Stadtbades Neusser Straße aus. Auf dem Neumarkt werden Unterschriften für das gleiche Anliegen gesammelt. Die Stadtwerke bilden jugendliche Fahrzeug-Scouts aus. Sie sollen vor allem im Schulverkehr helfen, für Friede und Ordnung in Bussen und Bahnen zu sorgen. Endlich mal wieder voll ist das Grotenburg-Stadion, und auch die VIPs, die man schon lange nicht mehr dort gesehen hat, sind zur Stelle. Kein Wunder: Die Bayern aus München sind zu Gast. Die Stadtbücherei meldet, in 2005 seien 1 096 809 „Medien“ ausgeliehen worden. 14 Männer und eine Frau verbringen die mit fünf Minusgraden bisher kälteste Nacht in der Notschlafstelle der Diakonie an der Lutherstraße. Die Münchener Immobiliengesellschaft „Tigras“, die dem Bekleidungs Einzelhändler P&C verbunden ist, hat das Ziellenbachhaus an der Ecke Friedrich-/St.-Anton-Straße gekauft. Auch zwei Nachbarhäuser sind im Besitz der Gesellschaft. Was daraus werden soll, ist noch nicht bekannt. Im neuen Schulentwicklungsplan wird die Schließung von vier Grundschulen angeregt diskutiert. Mit Inkrafttreten der neuen Friedhofssatzung sind die Gebühren drastisch angestiegen. Ehemals kaiserliche Kasernengebäude an der Westparkstraße, zeitweilig als Kreiswehersatzamt und als Straßenverkehrsamt genutzt und in der „üblichen“ Weise vernachlässigt, wurden von privaten Investoren gekauft. Für neun Millionen Euro soll ein Rehabilitations- und Wellness-Zentrum daraus werden. Fleißige Rentner legen Hand an. Sie haben mit den Sanierungsarbeiten an der Geismühle



Abb. 2. Ausnahmsweise zeigt die Hochschule Niederrhein sich traditionsbewusst. Das 150jährige Bestehen des Fachbereichs Chemie wird im Rittersaal der Burg Linn gefeiert. Viel Beachtung findet eine Jubiläums-Ausstellung, die gleichzeitig im Linner Museum stattfindet.

in Oppum begonnen und klopfen den alten Putz von den Wänden. Nach einem Unfall in Bad Reichenhall, bei dem die Schneelast ein Hallendach einstürzen ließ, wird nun die Werner-Rittberger-Halle für viele Monate geschlossen. Es besteht der Verdacht, dass die Statik des Daches nicht mehr stabil genug ist. Um den Folgen des „sauren Regens“ vorzubeugen, werden im Forstwald 300 Tonnen kohlenaurer Magnesiumkalk verstreut. Der Ex-Politiker und Ex-Vorstand der Stadtwerke, Klaus Evertz, wird „närrischer Ehrenbürger“. Ausnahmsweise hat der Denkmalausschuss viel Publikum wegen der Beratung über den Umbau des Stadtbades.

13000 Unterschriften übergeben Anfang Februar die Initiatoren des Bürgerbegehrens „Pro Stolpersteine“ im Rathaus. Oberbürgermeister Gregor Kathstede sucht nach einem Kompromiss zwischen Gegnern und Befürwortern der Gedenkaktion. Junge Musikanter der städtischen Musikschule glänzen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Heinrich Strater, ehemaliger Ratsherr und Uerdinger Bezirksvorsteher, wird 80. Thorsten Bahrfeck und Sphya Mohamed sollen als „Streetworker“ im Auftrag der Stadt Kontakt mit Stadstreichern und Drogenabhängigen aufnehmen. Ute Stettien, Leiterin der Grundschule Neukirchener Straße und seit 40 Jahren Lehrerin in Krefeld, wechselt in den Ruhestand. Einen Geldbeutel mit 20 Münzen aus dem Jahr 360 und andere Funde präsentieren die Linner Archäologen dem Publikum als Bilanz des vergangenen Grabungsjahres. Mit Generalsekretär Ronald Pofalla feiert die CDU, dass der Landesverband Rheinland vor 60 Jahren in Krefeld gegründet wurde. Die Edelstahlwerke Witten-Krefeld fusionieren mit Edelstahl Südwestfalen. Erst 13 Jahre alt und schon 1,90 Meter groß ist Kinderkarnevalsprinz Lukas aus Stahldorf. Der Senat der Hochschule Niederrhein votiert für die Erhebung von Studiengebühren. Als neuer Manager des Königpalastes hat Paul Keusch keinen leichten Stand. Außer Eishockey steht für 2006 fast nichts im Terminkalender der Veranstaltungshalle. Unter der Leitung von Thorsten Vetterkind sind die Grundschulen Buchen- und Lewerentzstraße zusammengelegt worden. Archäologie-Doktorant Robert Fahr findet in einem Keller im Gelleper Ortskern Mauerreste aus römischem Zement. Der Informationsschalter im Hauptbahnhof – neudeutsch „Service Point“ genannt – soll geschlossen werden. Es wird erfolgreich protestiert. Die Volksbank meldet eine Bilanzsumme von 846 Millionen Euro – und verhandelt mit der Kirche um den Kauf des Papst-Johannes-Hauses und der angrenzenden Pfarrgebäude. Einige Monate später wird der Kauf beschlossen. Eine neue Bankzentrale soll am Dionysiusplatz entstehen. Ein Gegengutachten spricht Bodo Hauses Arzt von „Kunstfehlern“ frei. Die Staatsanwaltschaft erwägt, Auftrag zu einem dritten Gutachten zu erteilen. Der Stadtrat schmettert den Vorschlag des Kämmerers ab, die Finanzen im

Schuletat zu kürzen. Der Zonta-Club spendet dem Kinderschutzbund 7000 Euro. Mit „Mylott“ schließt wieder einmal ein selbständiges City-Einzelhandels-Geschäft. Johannes Lange, Lehrer am Berufskolleg Uerdingen, wird vom Verkehrsverein als „humorvollster Bürokrat“ ausgezeichnet. Axel Gayk, Pressefotograf im Ruhestand, stiftet dem „Haus der Seidenkultur“ seine Krawattensammlung. Dazu gehören alle 50 Krefeld-Krawatten. Nashorn-Dame „Nane“ ist um etliche Kilos leichter: Sie gebär ohne Komplikationen einen gesunden Spitzmaul-Nashorn-Jungen. Der kleine „Davu“ wird im Fernsehen, im Internet und vor allem in natura von vielen Fans bewundert. Die Zookasse klingelt deutlich lauter. Christian Wulf, niedersächsischer Ministerpräsident, übt auf der Bühne des Seidenweberhauses „Stippefötsche“. Die Prinzengarde hat ihn mit dem „närrischen Steckenpferd“ ausgezeichnet. Für ihre Bemühungen um interkulturelle Pädagogik wird die Stadt Krefeld mit dem Konrad-Adenauer-Preis ausgezeichnet. Der Keramiker und ehemalige Werkkunstschullehrer Karl-Heinz Modigell wird 85. Unter der Bilanz der Sparkasse Krefeld steht erstmals die Summe von sieben Milliarden Euro. Professor Eckhard Schollmeyer, Direktor des Deutschen Textilforschungszentrums Nordwest, wird 65, will aber den Ruhestand noch mindestens um ein Jahr hinausschieben. „Kulturrampe“ nennt sich eine neue private Bühne, die auf dem Großmarkt eröffnet wird. Ende 2006 soll das Kaiser-Wilhelm-Museum vorübergehend geschlossen und saniert werden – so der Plan im Februar. Die heftige Diskussion, die stattdessen laut wird, ahnt noch keiner. Bei der Veröffentlichung der Richtwertkarte kommt es ans Licht: Ein auswärtiger Investor sammelt in Krefeld systematisch Bauerwartungsland. Gegenüber der Stadt, die seit mehr als zwei Jahrzehnten jede Grundstückspolitik verweigert, ist er weit in der Vorhand. Mit Altweiber-Donnerstag, Uerdinger Karnevalssonntag, Krefelder Rosenmontag und Hülser Möhndendientstag rollt die närrische Welle durch die Stadt. An lokalen Themen war in den vielen Bütten kein Mangel. Bulgariens Verkehrsminister holt bei Siemens Transportation Systems in Uerdingen den 500. Desiro-Bahn-Wagen ab. „Maria S. Merian“ heißt das neue Schiff des Leibniz-Instituts für Meeresforschung. Schüler des Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums aus Königshof nehmen in Rostock an der Schiffstaufe teil. Professor Martin Westenfelder, Urologe am Krankenhaus Maria Hilf, behandelt Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten, die an der schweren Behinderung der angeborenen Blasenspalte leiden. Viele Krefelder Spender helfen mit, die Kosten der Behandlungen zu tragen.

Heinrich Stapmanns, 101 Jahre alt, kann sich noch an den Besuch des Kaisers in Krefeld erinnern. Ma Carong, Chinas Botschafter in Deutschland, besucht Krefeld, um hier mit der rührigen Vorsitzenden Traute Nieter und vielen Gästen das 20jährige Bestehen



Abb. 3. 20 Jahre Krefelder Begegnungsstätte Waldgut Schirmau in der Eifel. Es feiern mit Gutesverwalterin Martina Liemersdorf (mit Blumenstrauß), Oberbürgermeister Gregor Kathstede (Mitte), Bürgermeister aus der Nachbarschaft, Förderer und Freunde.

der Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft zu feiern. Wo soll das hinführen: Nashörchen Davu nimmt täglich ein Kilo zu. Schwimmerin Anne Poleska gewinnt die von der Krefelder Tageszeitung veranstaltete Wahl zur „Sportlerin des Jahres“. Die Unternehmensgemeinschaft Niederrhein begrüßt zum Wettbewerb „Jugend forscht“ 415 Jungforscher aus der Region im Seidenweberhaus. Seit Oktober 2004 ist die Zweigstelle der Landeszentralbank am Friedrichsplatz geschlossen. Das Neo-Renaissance-Gebäude, das unter Denkmalschutz steht, wurde von einem unbekanntem Käufer erworben. Das Gebäude der ehemaligen Werkkunstschule an der Petersstraße ist leer. Der Fachbereich Design hat sich zum Frankenring verlagert. Wie die Zukunft der City-Immobilie aussieht, ist unbekannt. Das Haus gehört dem Land NRW. Nach 32 Jahren im Amt gibt Elmar Jakubowski den Vorsitz des Uerdinger Heimatbundes an Ulrich Lohmar weiter. Pfarrer Karl-Heinz Teut feiert in der Herz-Jesu-Kirche in Bockum sein 25jähriges Ortsjubiläum. Zum letzten Mal findet in der Stadtbücherei eine Ausleihe statt. Dann wird gepackt und zur Stekendorfer Straße umgezogen. Abbruch und Neubau stehen bevor. Zur Demonstration ruft die Bürgerinitiative „Pro Stadtbad“ auf, die ein Bürgerbegehren vorbereitet. Insgesamt 39 Wildgänse sind von Jägern in Traar geschossen worden. Dass dadurch die Gänseplage am Elfrather Badensee beseitigt wird, glaubt niemand. Investor Tenkhoff fordert vom Stadtrat eine grundbuchlich gesicherte Position für den Umbau des Stadtbades. Im Rahmen großräumiger Hochwassersicherung am Rhein soll auch der Deich in Uerdingen saniert werden. In Sachen „Stolpersteine“ ist der Kompromiss gefunden. „Stolpersteine“ sollen zum Gedenken an Nazi-Opfer verlegt werden können, wenn Grundstücksbesitzer damit einverstanden sind. Das Land NRW kürzt seine Zuschüsse für die dringend erforderlichen Erziehungsberatungsstellen um 16

Prozent. Der Mönchengladbacher Bürgerverein für Heimat- und Brauchtumpflege zeichnet den Krefelder Dr. Hans Vogt mit dem Benediktpreis aus. Pfarrer Norbert Rutten feiert mit der Bonifatiusgemeinde seine 50jährige Priesterschaft. Margarethe und Hans-Werner Kevenhörster werden für ihren Einsatz für den Linner Flachsmarkt mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Investor Tenkhoff verabschiedet sich vom Stadtbad-Projekt. Er bemängelt, in Krefeld keine standfesten Partner gefunden zu haben. Die Vorbereitungen des Bürgerbegehrens „Pro Stadtbad“ laufen weiter. Unter anderem soll dafür ein Taufkleid aus der kaiserlichen Familie angekauft werden. 150000 Euro hat eine private Initiative für die Wiederherstellung der Spitze des Turms der Dionysiuskirche gesammelt. Weitere Sammelstätigkeit wird vorerst eingefroren. Man wartet auf eine verbindliche Zusage des Aachener Generalvikariats zur Sanierung des Mauerwerks, damit eine neue Spitze aufgesetzt werden kann. Noch auf längere Zeit bleibt das Turmgerüst „Wahrzeichen“ der Stadt.

Anfang April erinnert das Stadtarchiv mit einer Ausstellung an die kaiserlichen „Tanzhusaren“. Noch ist in Sachen Kapuzinerkloster keine Entscheidung gefallen: Ein Investor will den Komplex eventuell kaufen, teilweise abreißen und ein Haus für „betreutes Wohnen und Pflegen“ errichten. Der erstrangige Krefelder Dauerbrenner wird wieder einmal angeheizt: Ein Planungsbüro legt erste Ostwall-Gestaltungspläne vor. Oberbürgermeister Gregor Kathstede will den Umbau an der Haltestelle Rheinstraße beginnen lassen. Die Schülerinnen Anna Lena Klein, Johanna Schremmer und Morgane Sock erreichen bei der „Mathematik-Olympiade“ erste Preise. 340 Krefelder machten in 2005 von der Mög-

lichkeit Gebrauch, private Insolvenz anzumelden. Bilingualer Unterricht – deutsch und englisch – wird im Gymnasium Fabritianum praktiziert. Die Gemeinde der Linner Johanneskirche beschließt, Kirche und Gemeindezentrum zu verkaufen und in das Gebäude der neuapostolischen Kirche an der Ostpreußenstraße umzuziehen, das seit längerer Zeit verlassen ist. 200 Metall-Gewerkschafter demonstrieren auf dem Neumarkt für fünf Prozent mehr Lohn. In Hüls unterschreiben viele Bürger eine Petition für den Erhalt der chirurgischen Abteilung des Cäcilien-Hospitals. Die Stadt lässt die Wirtschaftsgebäude des Linner Mühlenhofs instandsetzen. Fritz Narz wird 101 Jahre alt. Mit seiner Frau Gertrud konnte er bereits eiserne Hochzeit feiern. Der Abriss des Gebäudes der Stadtbücherei hat begonnen. Krefeld hat eine neue Bühne: Der Erweiterungsbau Heeder II an der Virchowstraße wird eröffnet. Ein Masterplan für den Zoo sieht wegen Platzmangels die Abschaffung der Elefanten vor. Doch der Aufsichtsrat der Zoo-gGmbH kann dem Vorschlag nicht folgen. Die Edeka-Kette nimmt die Kündigung ihrer Filiale im Ostwall-Kaufhof zurück. Auf rätselhaften Wegen sind drei Deckenlampen aus dem Haus Lange, die vor 25 Jahren abmontiert wurden, in den Angebotskatalog einer Wiener Auktion gelangt. Die Stadt erhebt Rückführungs-Ansprüche. Der Wert der Lampen wird mit 15000 Euro beziffert. Die Trauerhalle auf dem Hauptfriedhof wird instandgesetzt. Der Betriebsrat des Klinikums protestiert gegen den Sanierungsvorschlag, 380 Stellen abzubauen.

Für Sonntag, 30. April, und Montag, 1. Mai, sind die Krefelder zur Eröffnung der „Schluff“-Saison eingeladen. Der historische Zug rollt ohne Dampf, weil die Lokomotive „Bismarck“

sich im thüringischen Bad Meinberg noch in Kur befindet. Nach Protesten hat der Oppumer Bürgerverein erreicht, dass der Bahnhof im Stadtteil wenigstens einmal wöchentlich gereinigt wird. 29 Schützenköniginnen und -könige treten zum Wettkampf um die Kaiserwürde an. Mit dem 748. Schuss wird Kaiser Augustus (August Sand) auf den Thron gehoben – auch ein Beweis für das blühende Schützenwesen in Krefeld. Im Zoo wird das Federvieh gegen Vogelgrippe geimpft. Bei Nutzvieh ist die Impfung nicht erlaubt. In einer turbulenten Aufsichtsratssitzung werden Umbau und Verkleinerung des Klinikums beschlossen. Der Beschluss erweist sich bald als kurzlebig. Am Busch-du-Fallois-Haus an der Rheinstraße wird die Uhr abmontiert. Mit dem Abriss einer Häuserreihe wird der Neubau der Sparkasse vorbereitet. Der Niederrheinische Pottbäckermarkt ist zum Dionysiusplatz umgezogen. Am Behnisch-Haus wird ein attraktiver, von Anliegern privat organisierter „Stadtmarkt“ eröffnet. Auf 192 Seiten haben Uli Pudelko, Wolfgang Helffeier, Hans Rommerskirchen, Waldo Karpenkiel und Werner Coelen die Geschichte der Beatmusik in Krefeld nahezu lückenlos aufgelistet. Sie stellen ihr Buch „wer beatet mehr?“ vor. Die vorgeschlagene Schließung des Hülser Cäcilien-Hospitals wird per Aufsichtsratsbeschluss abgewendet. Der Verbleib der chirurgischen Abteilung in Hüls bleibt allerdings ungewiss. John Bell, ehemals längjährig Kapellmeister an den Vereinigten Städtischen Bühnen, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Plötzlich ist alles in Schwarz-Rot-Gold getaucht. Die Fußball-Weltmeisterschaft wirft ihre Schatten voraus. Alles Nutzgeflügel wird aus der Vogelgrippe-„Haft“ endlich ins Freie entlassen. Kurzfristig wird der Aufsichtsrat des Klinikums einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Abberufung des Geschäftsführers. Der Öffentlichkeit wird mitgeteilt, dieser habe „aus gesundheitlichen Gründen“ um Urlaub gebeten. Doch bald werden schwerwiegende Vorwürfe laut. Ohne Baugenehmigung beginnt eine Firma in Fischeln mit der Errichtung von Einfamilienhäusern. Eva und Gerd Staudacher, beide ehemals langjährige Mitglieder des Stadtrates, feiern Goldhochzeit. Karl Engels, die Seele des Uerdinger Heimatbundes, bekommt für seine Tätigkeit als Schiedsman das Stadtsiegel. Die Bürgerinitiative „Pro Stadtbad“ eröffnet am Ostwall ein Informationsbüro. Für den 11. Juni wird die Volksabstimmung des Bürgerbegehrens anberaumt. An Projekten ist kein Mangel. ECE-Projektmanagement stellt den Ratsfraktionen Pläne für die Bebauung des Theaterplatzes vor. Bis zu 25 000 Quadratmeter Einkaufsfläche sollen dort entstehen. Um die Sommernachts-Randale im Stadtwald zu dämpfen, werden drei neue „blaue Sheriffs“ eingesetzt. Am verkaufsfreudigen Samstag stellen sich Krefelder Sportvereine mit ihren Aktivitäten in der Innenstadt vor. Leider verregnet der Termin. Petra Schneppe, SPD-Politikerin, rückt durch eine Vakanz in den Landtag ein. Gesundheitsamt und AIDS-Hilfe



Abb. 4. Das Pressehaus an der Rheinstraße und die aus den Bombennächten des Krieges verbliebenen „Zahnlücken“ sind verschwunden. Auf dem Abbruchgelände werden rätselhafte Keller gefunden. Die Sparkasse Krefeld gönnt sich hier eine Erweiterung.

sind gemeinsam präventiv tätig und betreuen gemeinsam rund 200 HIV-Infizierte in Krefeld. Die 76jährige Uerdingerin Gisela Langen wird Weltmeisterin der Tischtennis-Senioren. Bürgermeister Bernd Scheelen MdB ist neuer Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Krefeld. Verlegerin Friede Springer wird im Rittersaal der Burg Linn von der niederrheinischen CDU mit der „Eule der Weisheit“ ausgezeichnet. Alles verläuft friedlich und fröhlich. An der Marktstraße eröffnet Nurcan Mahmoud ein Geschäft für islamisch korrekte Frauenkleidung. Klinik-Sanierer Hanke schlägt den Verkauf der aus Spenden sanierten Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie vor. Oberbürgermeister Gregor Kathstede stoppt den Plan der Verwaltung, für TV-Übertragungen der Fußball-WM-Spiele in Gaststätten eine Sondersteuer zu erheben. Diesmal müssen die Karnevalisten nicht lange suchen, Marlies und Wolfgang Gorissen wollen in der kommenden Session Regenten sein.

Anfang Juni beginnen die Bagger mit dem Abbruch der Gebäude der ehemaligen Spedition Frech an der Hafelsstraße. Ein Einkaufszentrum und 300 Parkplätze sind geplant. Ein Investor informiert die Forstwalder Bürger über seinen Plan, in der Nähe der Forsthaus-Gaststätte einen Neun-Loch-Golfplatz einzurichten. In der Wirtschaft bleibt viel in Bewegung. Ein US-Konzern kauft von Degussa (ehemals Stockhausen) die Wasser-Chemie-Sparte. Für seine Ausstellung „Jonah's Green“ kleidet der japanische Künstler Shiro Matsui das Innere von Haus Esters mit grünen Planen aus. 70 000 Besucher werden an den Flachmarkt-Toren gezählt. Die Krefelderin Barbara Adamek stellt ihre Arbeiten im Heidelberger Kunstverein aus. In 36 Abstimmungslokalen kreuzen die Krefelder pro oder kontra Erhalt des Stadtbades ihre Stimmzettel an. Mindestens 36 000 Stimmen pro Stadtbad werden gebraucht. Mit 25 505 Ja- und 3522 Nein-Stimmen ist das Bürgerbegehren gescheitert. Im Planungsausschuss stellt die Firma Real Estate ihren Plan vor, auf einem Brachgelände am Oppumer Bahnhof 200 Wohnungen zu errichten. Gleichzeitig soll ein erster Kilometer der „Promenade“ ausgebaut werden, jener Rad- und Fußwegeverbindung, die entlang der Bahntrasse auf ungenutztem Gelände eines Tages diagonal durch die ganze Stadt führen soll. Waltraud Greif hat 17 Jahre lang die Grundschule Königshof geleitet und wechselt nun in den Ruhestand. Die Stadtwerke, die durch den Erwerb der regionalen Entsorgungsfirma RWE Umwelt mächtig gewachsen sind, führen 25 Millionen Euro Konzessionsabgabe an die Stadtkasse ab. Die Bockumer Grundschule an der Sollbrüggenstraße wird 125 Jahre alt. Der japanische Klavierhersteller Kawai feiert mit vier Virtuosen das 200. Klavierkonzert seiner Krefelder Niederlassung in Fichtenhain. Totale Leere herrscht während der Fußball-WM-Spiele auf Krefelds Straßen. Lebendig wird es jeweils nach dem Abpfiff, wenn die „siegreichen Nationalitäten“ im Schmuck ihrer Landes-

farben Autokorso veranstalten. Bis 30 Grad und höher klettert das Thermometer. Auch bei der Ferienaktion „Spiel ohne Ranzen“ im Stadtwald fließt mancher Schweißtropfen. Erich Himmelein, der für den Krefelder Kunstverein 90 Ausstellungen ausgerichtet hat, wird mit dem Stadtsiegel ausgezeichnet. 14 Menschen werden verletzt. Der Schaden wird auf über 100 Millionen Euro geschätzt. 100 Arbeitsplätze sind zerstört. Eine Kaltwalzlinie, die vor drei Jahren erst für 56 Millionen Euro erstellt wurde, ist zerstört. Markus Wöhl wird neuer Chefredakteur des Lokalfunksenders „Welle Niederrhein“. Professor Dr. Wolfgang Wagner hofft, künftig ausgeruht Konzerte besuchen zu können. Der Chefarzt verabschiedet sich vom St.-Josefs-Hospital. Trachtenmäßig kostümiert paradien die Bockumer Schützen im Festzug durch den Stadtteil. Die Hockeyspieler des HTC jubeln. Zum erstenmal in der 116jährigen Vereinsgeschichte erobern sie den Titel des deutschen Meisters. Sven Seeburg, Schauspieler an den Vereinigten Städtischen Bühnen, wird beim NRW-Theatertreffen als bester Schauspieler ausgezeichnet. Nach wie vor aktiv und im Dienst: Pfarrer Josef Quirnbach wird 80 Jahre alt und erledigt alle innerstädtischen Wege nach wie vor per Fahrrad.

Auf 61 Rund-Routen bewegen sich mehr als 30 000 Radler Anfang Juli beim Niederrheinischen Radwandertag durch die Landschaft. Wilfried Fabel, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Stadtrat, wird 65. Am ersten Freitag im Monat wird das Zoo-Tor abends nicht abgeschlossen. Für den Eintritt in die „Zoo-Nacht“ steht das Publikum an der Kasse Schlange. Die neue Synagoge, die an der Wiedstraße gebaut wird, ist im Rohbau fertig. Die Eröffnung soll 2007 stattfinden. 600 Italiener feiern mit Autokorso und Hupkonzert den Sieg ihrer Fußball-Nationalmannschaft über Deutschland und den Einzug ins Weltmeisterschafts-Finale. Die Polizei begleitet freundlich auch den kleinsten WM-Korso, den einige Ghanaer mit zwei Pkw auf dem Ostwall veranstalten. Alle Nationalitäten zusammen feiern schließlich den 3. WM-Platz der Deutschen und einen Tag später den WM-Sieg der Italiener. 80 Jahre alt wird Forstwalds ehemaliger Pfarrer Hermann Lunkebein. 200 Mediziner des Klinikums schließen sich dem bundesweit grassierenden Ärztestreik an. Knapp sechs Monate nach der Schließung fehlt immer noch das Gutachten über die Stabilität des Daches der Werner-Rittberger-Halle. Mannschaften und Hobby-Schlitte-Läufer müssen weiterhin auf Halleneis verzichten. Die Seidenweberhaus-GmbH legt für den Betrieb des Königpalastes eine Bilanz vor, die tiefrote Zahlen von mehr als zwei Millionen Euro ausweist. Krefeld wird von anhaltendem Sonnenschein mächtig aufgeheizt. Das Thermometer übersteigt 35 Grad im Schatten. Überall wird über den drohenden Klimawandel diskutiert. Die Bürger werden gebeten, den Straßenbäumen ab und zu einen Eimer Wasser zu spendieren. In der Bevölkerung grassiert eine Sommer-



Abb. 5. Die Koffer sind gepackt. Die Kittel hängen an der Leine. Die Ärzte des Klinikums streiken und drohen mit Auswanderung.

Grippe-Welle. Immer neue Hiobsbotschaften kommen aus den Sitzungen, die im finanznotleidenden Klinikum stattfinden. Ein Urteil des Bundesgerichtshofes stellt fest, dass Mitglieder kommunaler Räte keine „Amtsträger“ sind. Das hat zur Folge, dass die in mehreren Fällen in Krefeld laufenden Korruptionsermittlungen von den Staatsanwaltschaften fallen gelassen werden. Am Verberger Heidedyk wird mobil gemacht: Die Anlieger erfahren aus der Zeitung vom geplanten Ausbau der Straße, der durch Gebühren für sie teuer werden kann. Eigentümer Walter Brune verkauft das City-Geschäftszentrum Schwanenmarkt an den Projektentwickler ECE und die amerikanische Investment-Bank Merrill Lynch. Der Monat Juli ist noch nicht zu Ende, aber das Badezentrum meldet mit 103 000 Besuchern einen neuen Monatsrekord. Im Obergeschoss des Kaiser-Wilhelm-Museums werden die Bilder abgehängt. Wegen der großen Hitze werden Schäden befürchtet. Auf rätselhafte Kellergewölbe, die nirgends in Bauakten verzeichnet waren, stoßen die Arbeiter, die an der Rheinstraße das Gelände für den Neubau der Sparkasse Krefeld freiräumen. Auch der Kampfmittelräumdienst ist mit seinen Sonden zur Stelle.

Brütende Hitze, Ärztestreik, Debatten um die Schiefelage des Klinikums und andere Probleme begleiten die Krefelder in den August. Zu Maria Himmelfahrt werden in Linn bunte Kräuter-Sträuße geweiht, die vor den Gefahren des Gewitters schützen sollen. „Wir arbeiten gerne im Klinikum“, verkünden manche Mitarbeiter des krisengeschüttelten Krankenhauses und schmücken ihre Autos mit Aufklebern „Unser Klinikum“. Für die Umstellung der städtischen Finanzwirtschaft vom kameralistischen zum kaufmännischen System muss der gesamte Stadtbesitz konkret bewertet werden. Das gibt Rätsel auf wie: Was kostet ein 15 Jahre altes Kamel? Wieviel ist ein 300 Jahre altes Messgewand wert? Douglas Wilcox, Wirt in Deutschlands ältestem Jazzkeller, muss Insolvenz anmelden. Das Stammpublikum des an der Lohstraße angesiedelten Etablissements macht

sich Sorgen. Erste Interessenten melden sich in der Absicht, das Lokal weiterzuführen. Insolvenz meldet auch die Firma, die für „Public Viewing“ zur Fußball-Weltmeisterschaft auf dem Von-der-Leyen-Platz eine Großleinwand aufgebaut hatte. Die Krefelder hatten sich die Spiele lieber bei häuslichen Partys oder in ihren Stammkneipen angesehen. Künstler Heinz Mack, seit langem in Mönchengladbach lebend, erinnert sich vor dem Publikum der Düsseldorfer Zero-Ausstellung an frühe Krefelder Erfahrungen: Er rührte Farbe bei der Verseidag, kratzte Rost von Lokomotiven bei der Waggonfabrik und kam mit moderner Kunst in Kontakt, als er im Garten von Haus Lange Laub harkte. 15 Bewerber sind in engerer Wahl, den vakanten Posten des Geschäftsführers der Krefelder Wirtschaftsförderung zu besetzen. Man kann sich künftig auf noch mehr Straßenbaustellen einrichten. Die Stadtwerke haben festgestellt, dass zehn Prozent des Abwassernetzes kurzfristig ersetzt werden müssen. Die Historikerin Nicola Wenige und der Geologe Hans M. Weber bekommen auf Burg Linn das Steeger-Stipendium. Immer mehr Händler springen vom Westwall-Markt ab. Es wird über Schikanen seitens der Stadtverwaltung geklagt. Auf dem Neumarkt etabliert sich die Zoo-Lotterie. Es wird Geld für eine Außenanlage zur Komplettierung des Affenhauses gesammelt. Rund 10 000 Schaulustige feiern vor Ort das 100jährige Bestehen des Krefelder Hafens. 75 Jahre alt wird die Pfarre St. Martin. Steigende Energiekosten machen dem Schwimmverein Aegir Sorgen. Der Betrieb in der Tragluft-Schwimmbahn ist gefährdet. Dr. Jens Westphal ist neuer Leiter der urologischen Abteilung des Uerdinger Josefs-Hospitals. Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein meldet: 70 772 Unternehmen sind bei ihr gemeldet, 367 mehr als im Vorjahr. An Monheim, Hilden, Erkrath, Düsseldorf, Ratingen und Duisburg vorbei soll eine Kohlenmonoxid-Leitung zwischen den Bayer-Werken in Dormagen und Uerdingen gebaut werden und zweimal den Rhein unterqueren. Paul Jansen-Sprenger fertigt in der Kevelaerer Glasmalerei Derrix Fenster für die neue Krefelder Synagoge. Vorlage sind Entwürfe von Johan Thorn Prikker, die dieser um 1920 für das jüdische Gotteshaus gefertigt hatte, das bis zu seiner Vernichtung in der „Reichskristallnacht“ an der Marktstraße stand. 70 Jahre alt wird die ehemalige CDU-Ratsfrau und Landtagsabgeordnete Dr. Annemarie Schrap. Mit ersten Todesfällen schleicht sich bei Schafen und Rindern die „Blauzungenkrankheit“ genannte Seuche auch in Krefeld ein. Auf 495 Mitarbeiter halbiert hat das Bistum Aachen seinen Personalbestand. Weiterer Abbau, der sich auch in Krefeld bemerkbar machen wird, ist angekündigt. Nachdem Dauerregen auf die Hitze folgte, müssen nun unter den schadhafte Dächern des Kaiser-Wilhelm-Museums Eimer aufgestellt werden. Der Berliner Architekt Brenner ist mit der Planung der Sanierung des Hauses beauftragt. 6,4 Millionen Euro stehen für diesen Zweck im städtischen

Etat. Der Umbau soll allerdings mehr als 12 Millionen kosten. Die Firma Nappo Dr. Helle, die an der Oppumer Straße eine berühmte Nougat-Süßigkeit herstellt, meldet Konkurs an. Ein Konkurrent aus Pirmasens kauft, was übrigbleibt. Für 108 Mitarbeiter wird am Jahresende Schluss sein. Bei den Instandsetzungsarbeiten an der Geismühle wird ein alter Brunnen entdeckt. NRW-Wirtschaftsminister Michael Breuer hilft, auf dem Sprödenalplatz die 21. Rheinische Landessaussstellung zu eröffnen. Gerta Dahlers bekommt zum 88. Geburtstag von der Verkehrswacht eine Ehrenurkunde für 60 Jahre unfallfreies Fahren. Theo Wirtz hat in Fischeln den Vogel der Bürgerschützen abgeschossen. Bei einer Gastinszenierung in Rumänien stirbt unerwartet die Ballettchefin der Vereinigten Städtischen Bühnen, Heidrun Schwarz. Einige ihrer Choreografien werden noch in der kommenden Spielzeit zu sehen sein.

Beim sonntäglichen „Tag des offenen Denkmals“ erläutern Anfang September sachkundige Gemeindeglieder den Besuchern der Lutherkirche das künstlerische Programm des Kirchenbaues. Professor Dr. Wilhelm Kosenow, ehemals langjähriger Chef der Kinderklinik des Klinikums Krefeld (als dieses noch Städtische Krankenanstalten hieß), ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Das Stadtarchiv erinnert daran, dass vor 50 Jahren die ersten Gasterbeiter nach Krefeld kamen. Die Justizbehörden bitten: Landgericht und Staatsanwaltschaft werden 100 Jahre alt und laden zum Tag der offenen Tür ein. 630 Stunden haben die 17 ausländischen Zuwanderer in Integrationskursen absolviert. Ein Zeugnis bescheinigt ihnen, die deutsche Sprache und mehr gelernt zu haben. Oberbürgermeister Gregor Kathstede schlägt vor, einen Trainingsplatz am Grotenburgstadion zu schließen und das Gelände dem Zoo zuzuschlagen. Ein Silberstreif am Finanz-Horizont: Die Einnahmen der Gewerbesteuer sind um 37 Millionen Euro gestiegen. Stadtkämmerer Abrahams dämpft übertriebenen Optimismus, denn trotz des Geldsegens bleibt der städtische Haushalt hochdefizitär. Seit 80 Jahren werden am Uerdinger Rheinufer Eisenoxid-Pigmente produziert, früher im Zeichen des Bayer-Kreuzes, jetzt unter Lanxess-Flagge – insgesamt elf Millionen Tonnen, die abgepackt in 25-Kilo-Säcken sechseinhalbmal um die Erde gelegt werden können. Mit Hilfe der Pigmente wird unter anderem Kunststein-Pflaster rot gefärbt. Krefeld wird plötzlich bundesweit und international in Presse, Funk und Fernsehen interessant, weil das Gerücht auftaucht und unwidersprochen bleibt, die Stadt wolle Monets Bild „House of Parliament“ aus dem Bestand der Kunst-Museen verkaufen, um mit erhofften 20 Millionen Euro das Museum zu sanieren. Sammler und weltbekannte Auktionshäuser geben im Museum erste Angebote ab. Entrüstung und Enttäuschung sprechen aus zahlreichen Leserbriefen, zumal der Kauf des Bildes 1904 mit Bürger Spenden bewerkstelligt wurde. In

der Kultur-Medien-Welt wird Schelte laut. Museumsleiter Dr. Martin Hentschel wehrt sich gegen die Behauptung, die Verkaufsidee in die Welt gesetzt zu haben. Es dauert bis Anfang November, ehe der Rat durch einen ablehnenden Beschluss Klarheit schafft. Bis dahin hat der Ruf Krefelds als Kulturstadt deutlich gelitten. Die Historischen Schützenbruderschaften Hüls stehen unter weiblicher Regentschaft. Doris Altmann schoss den Vogel ab. Der „Tag der Heimat“, zu dem die Vertriebenenverbände eingeladen haben, findet nur ein geringes Echo. Das Theater am Marienplatz wird 30 Jahre alt. Der experimentierfreudige Theaterleiter Pit Therre kann sich ausnahmsweise über ein volles Haus freuen. Nach 28 erfolgreichen Jahren gibt Mitgründerin Christiane Brüggemann den Vorsitz des Fördervereins der Linner Museen an Heide Gerritzen ab. Für drei Millionen Euro wird am alten Hüls Gaswerk verseuchter Boden entsorgt und die Fläche in freundliches Grün umgewandelt. Ralph Kleinsimlinghaus, der eine Villa an der Tiergartenstraße erworben hat und restauriert, wird mit dem Denkmalpreis der Stadt Krefeld ausgezeichnet. Das Kaiser-Wilhelm-Museum verzeichnet steigende Besucherzahlen. Die Krefelder wollen das Monet-Bild sehen, über dessen Verkauf weiter debattiert wird. Mit „Sweet and Lowdown“, für das Schauspieler Christoph Schüchner fleißig das Gitarrespiel üben musste, wird die neue Spielzeit des Stadttheaters eröffnet. Mit dem 577. Schuss wird Christoph Weber Traarar Schützenkönig. 724 Krefelder lassen ihr Blut testen, um der an Leukämie erkrankten Melek Dogan zu helfen. Der Linner Sportverein kam gleich mit drei Mannschaften zum Test. Der Zusammenschluss der Stadtwerke Krefeld und Neuss wird anvisiert. Um die Rettung des Klinikums wird weiter gerungen. Immer neue Kooperationen, Verkäufe und Konzepte werden diskutiert. Straßenmodenschau, Bottermaat und eine Serie öffentlicher Veranstaltungen reißen die Krefelder aus der Sommerruhe. Und wieder verabschiedet sich ein City-Einzelhändler: Helmuth Bayen kündigt für das Jahresende die Schließung des von seinen Eltern 1936 am Ostwall gegründeten Lederwaren-Fachgeschäftes an. Frank Schmitter hat einen Krefeld-Krimi geschrieben. Alles dreht sich auf Original-Schauplätzen um den mysteriösen Tod des Oberbürgermeisters. Etliche Häuser an der Ostseite der Kölner Straße in der Nähe der Melanchthonstraße stehen seit langem leer. Sie sollen abgerissen werden, um die Straße breiter auszubauen. Die Willicher Firma „Mc-Zahn“ eröffnet in Uerdingen die erste von 450 geplanten Filialen. Zahn-Reparaturen sollen zu günstigen Preisen angeboten werden. In 15 Folgen einer „Doku-Soap“ ist Zoo-Tierarzt Martin Straube zu sehen. Mit derartigen Zoo-Serien füllen mehrere Fernsehsender die langen TV-Nachmittage. Gut besucht ist die Reihe von Konzerten, mit denen an den Bandoneon-Erfinder Heinrich Band erinnert wird. Ende September drehen sich die Karussells auf dem Sprödenalplatz.